

## STUDIE 7 - CHRISTUS IN UNS - DIE VOLLENDUNG DES GEHEIMNISSES GOTTES

### EINLEITUNG:

Wir kommen mit dieser Studie zum Höhepunkt der biblischen Botschaft. Unser Titel stammt aus der Textstelle in Offenbarung 10,7.

*sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das **Geheimnis Gottes vollendet sein**, wie er es seinen eigenen Knechten, **den Propheten, als gute Botschaft** verkündigt hat. (Offb 10:7)*

Das Geheimnis Gottes hat in der Bibel verschiedene Dimensionen:

1. Das Geheimnis Gottes ist Jesus Christus selbst.
2. Das Geheimnis Gottes ist die Offenbarung Jesu.
3. Das Geheimnis Gottes ist das Kreuz Jesu.
4. Das Geheimnis Gottes ist Christus in uns (Ein Geist sein mit Jesus).
5. Das Geheimnis Gottes ist Christus in der Gemeinde (Ein Leib sein mit Jesus)
6. Das Geheimnis Gottes ist Christus in der Ehe (Ein Fleisch sein mit Jesus)
7. Das Geheimnis Gottes wird durch das messianische Reich Jesu auf Erden vollendet.

Die Heilsgeschichte hat ein Ziel und einen Höhepunkt. Der Text spricht darüber, dass das Geheimnis Gottes vollendet sein wird. Wir wollen hier sehen, was das bedeutet. Das Geheimnis Gottes hat viele Facetten. Zusammengefasst ist es „Christus in uns“.

In unseren Studien 4-5-6 über die Offenbarung haben wir gesehen: Bei der siebten Posaune kann endlich das siebte Siegel vom Buch mit den sieben Siegeln geöffnet werden. Dann kann Jesus sein Reich auf Erden mit der Gemeinde antreten und die Nationen richten.

An diesem Zeitpunkt der Geschichte ist das Geheimnis Gottes vollendet.

Die Vollendung schließt den Gedanken ein, dass ein Prozess, eine Entwicklung, stattgefunden hat und zum Höhenpunkt angelangt ist.

Der Beginn dieser Reifungsprozess war das erste Siegel mit dem weißen Reiter.

Wir haben gesehen: Das Ziel des Öffnens dieses Buches ist das Reich des Christus auf Erden. Christus ist die griechische Übersetzung des Begriffes Messias. Darum sprechen wir auch vom messianischen Reich, das in der Endzeit noch vor der Wiederkunft Jesu und vor den Plagen aufgerichtet wird.

Wir haben in den vorigen Studien gesehen, dass Gott alle messianischen Verheißungen in dieser Zeit erfüllen wird. Mit dem Öffnen des ersten Siegels beginnt Jesus sein Reich mit der Gemeinde aufzurichten.

Die Zeit der Siegel ist noch die Zeit der Sichtung, die Laodizea reinigen wird.

Mit dem sechsten Siegel kann die Gemeinde versiegelt werden. Die Zeit des siebten Siegels ist die Zeit der sieben Posaunen. Am Ende dieser Zeit ist das Geheimnis Gottes vollendet.

Offenbarung 10,7 spricht also von der Vollendung des Geheimnisses Gottes, *wie Gott es seinen eigenen Knechten, **den Propheten, als gute Botschaft** verkündigt hat.*

Was war die gute Nachricht der Propheten? Es war das messianische Reich, das Reich Gottes auf Erden mit Israel als Licht für die Welt und zum Gericht der Nationen. Durch das messianische Reich wollte Gott sich offenbaren und den Fluch der Sünde, den Tod, aufheben. Erst dann war die neue Erde geplant und möglich.

## DER TOD JESU UND DAS MESSIANISCHE REICH

Das messianische Reich ist nicht ein Werk von Menschen, sondern ist allein Jesu Wirken. Die Propheten sprachen über diese besondere Offenbarung des Messias auf Erden durch sein Volk in der ganzen Welt. Ich verweise hier den Leser zu der Studie 3: Der eigentliche Erlösungsplan Gottes: Das messianische Reich.

Alle Propheten sprachen von diesem messianischen Reich Gottes durch sein Volk. Das war die gute Nachricht Gottes für sein Volk und die Welt. Gott hätte die Folgen der Sünde durch ein Werk von Segnungen aufgehoben. Der Tod sollte nicht durch den Tod Jesu gesühnt werden, sondern durch die Gabe des Lebens in Christus besiegt werden. Die ganze Welt sollte von diesen Segnungen erfahren. So wäre die Liebe Gottes offenbart worden. Das hätte das Gericht der Nationen ermöglicht. Satan wäre besiegt und die Sünde durch die Gabe Gottes des ewigen Lebens überwunden worden.

Mit der Menschwerdung Jesu Christi, also des Messias, konnte Gott leider nur ein Teil der Prophetie erfüllen, nämlich die Offenbarung Gottes der Person Jesu Christi und die Offenbarung, dass Gott treu ist und seine Verheißungen erfüllen möchte.

Damals war Israel nicht für das messianische Reich bereit. Gottes Volk brauchte (ja braucht heute auch) eine geistliche Bekehrung des Herzens, um die Gesinnung Jesu zu bekommen. Ohne diese Herzenseinstellung im Charakter kann Gott das messianische Reich nicht aufrichten und so konnten sich die messianischen Verheißungen bis dato nicht erfüllen. Der Tod Jesu, die Verwerfung des Messias, ist eine Katastrophe im Heilsplan. Gott hat seinen eigentlichen Plan mit Israel nicht erfüllen können. Der Mord des Messias hat den Bund Gottes mit Israel gebrochen.

In seiner Gnade und Liebe hat sich Jesus kreuzigen lassen, um überhaupt einen Bund mit der Menschheit zu bewahren und zu ermöglichen. Durch sein Blut konnte die Heilsgeschichte überhaupt noch fortgesetzt werden. Der eigentliche Plan aber mit dem messianischen Reich wurde verzögert und für die Zukunft aufgehoben.

Durch das Studium der Offenbarung haben wir gesehen, dass das messianische Reich – der eigentliche Plan Gottes – trotzdem sich erfüllen wird. Dank des Kreuzes können die messianischen Verheißungen „am Ende der Tage“ sich erfüllen. Durch das Blut Jesu konnte die Katastrophe der Sünde abgewendet werden. Der Tod Jesu war notwendig, um den eigentlichen Erlösungsplan durch den Bund im Blut Jesu zu retten und um diesen Plan in der Zukunft zu ermöglichen.

Halten wir fest:

Das Blut Jesu ermöglicht die Fortsetzung der Heilsgeschichte und so die Erfüllung des Erlösungsplanes durch den eigentlichen Plan Gottes, nämlich das messianische Reich.

Das Kreuz war die Offenbarung der Treue Gottes zu uns Menschen und zum Wort Gottes. Aber der Tod Jesu bleibt Mord und ist eine Katastrophe in der Heilsgeschichte. Die Folgen sind schlimm: Israel hat sein Status als Volk Gottes verloren. Der Plan der Erlösung vom Tod und von der Sklaverei Satans durch ein messianisches Reich wurde um 2000 Jahren verzögert. In dieser langen Zeit hat das Böse getobt. Dieses Leid und der Tod in so einer langen Zeit war nicht von Gott gewollt. Das Bild Gottes – seine Liebe, seine Treue, seine wahre Absicht, vom Tod zu retten, usw – wurde weiterhin in den Dreck gezogen.

Das ist das Schlimmste in unserer Welt: Gott ist verrufen.

Allein die folgende Frage offenbart das Problem Gottes. Der leidende Mensch fragt: Wie kann ein liebender Gott so viel Elend und Gräuel zulassen? Auf der anderen Seite will Gott seine Liebe offenbaren und das Gute an alle Menschen und Tiere tun. Er hat seinen Propheten immer wieder gute Verheißungen gegeben. Das messianische Reich war und blieb immer sein Plan, um die Welt von der Sünde und vom Tod zu befreien.

Generationen von Menschen sind gestorben. Gott musste schweigen. Er blieb still und tat nichts gegen den Tod. Verantwortlich ist der sündige Mensch dafür. Gottes Volk hat versagt. Die Voraussetzungen für das messianische Reich haben sich nie erfüllen können. Als Jesus Mensch wurde, hat Gottes Volk den Messias umgebracht. Der Tod Jesu ist der Grund für diese lange Verzögerung, dass das Reich Gottes nicht auf Erden aufgerichtet werden konnte.

Mit ihrer Theologie der Stellvertretung sind die Christen nicht viel besser als die Juden. Sie vermitteln ein Bild von Gott, der vom Zorn getrieben ist und der Sühnung von Sünden verlangt, und das durch ein Gräuel, nämlich dadurch, dass ein Unschuldiger an Stelle anderen sterben muss.

Als Beispiel, ein Zitat aus dem Buch der 27 Glaubenspunkten S. 171.

*„Christie Selbstaufopferung stellt Gott zufrieden, weil dieses Opfer, die Trennwand zwischen Gott und Sündern beseitigt, weil Christus ganz und gar Gottes Zorn über die Sünde des Menschen auf sich nahm. Durch Christus wird Gottes Zorn nicht in Liebe verwandelt. Vielmehr wendet sich Gottes Zorn vom Menschen ab und wird von ihm selber in Christus getragen.“*

Ist Gott wirklich zornig über die Sünde der Menschen? Ist Er nicht viel mehr darüber traurig und mitfühlend? Wo bleibt hier die Liebe, die Barmherzigkeit und die Gnade Gottes, sein Wille zur Versöhnung?

Es ist unfassbar, was die Stellvertretungstheologie da lehrt: Jesus würde stellvertretend den Zorn Gottes über die Sünde am Kreuz tragen, damit der Zorn Gottes über die Menschen durch seinen Tod aufhören und Gott gnädig sein kann. Hier wird das Bild Gottes verdreht. Gott-Vater wird hier zu einem Wesen gemacht, das vom Zorn getrieben wird.

Für mich persönlich ist diese Theologie über den Tod Jesu ein Affront gegen Gott-Vater und eine Sünde im Denken der Christen gegen Gott und Jesus.

Ich bin überzeugt, dass diese Theologie ein Grund ist, warum Jesus noch nicht zurückgekommen ist. Denn, wie wir in dieser Studie noch sehen werden, besteht die Aufgabe des Menschen darin, Gott zu rechtfertigen; der Welt zu offenbaren, wie Gott wirklich ist. Erst dann kann Jesus kommen und das Endgericht gegen die Sünde vollbringen.

Die Lehre von der Stellvertretung wurde im Mittelalter entwickelt. Seitdem glauben die Christen nämlich, der Tod Jesu sei notwendig gewesen, um die Schuld der Menschen zu tilgen. Der Tod Jesu sei von Gott gewollt, um die Sünden zu sühnen. Jesus starb durch den Zorn Gottes über die Sünde.

Die Geschichte wurde durch eine Theologie verdreht und komplett außer Acht gelassen. Versetze Dich einmal in die Geschichte hinein. Du lebst in Jerusalem zur Zeit Jesu. Es ist Passah und du wirst vor Pilatus geladen.

Hättest Du auch mit der Menge geschrien? „Kreuzige ihn, töte Jesus. Er muß sterben“ Hättest Du weiter den Tod Jesu begründet? „Er muss sterben. Er muss für die Schuld der Menschen getötet werden, sonst kann uns Gott nicht vergeben und retten“.

Wenn es so gewesen wäre, hättest Du zu den Bösen und zu Satan gehört. Das soll Dir immer bewusst sein. Darum achte und denke nach, wie Du den Tod Jesu erklärst.

Man hat also in der Bibel das Konzept der Sühnung eingeführt: Der Mensch muss für seine Schuld sühnen. Jesus mußte für unsere Sünden mit dem Tod sühnen (siehe Studie 1). Die Folge: Man hat den eigentlichen Plan Gottes für sein Volk – das messianische Reich auf Erden durch das Wirken Jesu - ausgeblendet.

Die ganzen Prophezeiungen der Propheten des Alten Testaments sind nicht mehr relevant. Wer glaubt überhaupt noch, dass die messianischen Verheißungen sich doch noch erfüllen sollen. Die Christen verschieben alles auf die Zeit nach der Wiederkunft Jesu. Erst mit der neuen Erde wird sich das messianische Reich erfüllen. So wird es gelehrt.

Die Zeit vergeht. Jesus kommt nicht zurück. Aber überlegen wir, wer da verantwortlich ist?

Wie kann Jesus überhaupt zurückkommen, ohne dass Gott zuvor durch ein messianisches Reich auf Erden gerechtfertigt wurde?

Daniel 8,14 sagt uns: Nach 1844 soll der Heilige (so steht es wörtlich) gerechtfertigt werden.

Adventisten warten auf die Wiederkunft Jesu. Ich denke, dass die Ankunft Jesu jetzt ungerecht wäre. Die Welt hat nicht die Chance bekommen, zu erfahren, dass Gott gut ist. Unsere Welt ist atheistisch. Jesus hat nicht die Gelegenheit bekommen, sich als Schöpfer für die Augen aller zu offenbaren.

In unseren Studien haben wir gesehen, dass Gott sich noch als gütiger Schöpfer offenbaren möchte. Das geschieht in der Zeit der Siegel und der Posaune (Siehe die Studie 4 und 5).

Die Botschaft vom Kreuz und von der Wiederkunft Jesu sind zentral für unsere Botschaft. Aber die Adventisten und die Christen machen den Fehler, dass die messianischen Verheißungen keine Rolle mehr für unser Leben vor der Wiederkunft Jesu spielen.

Wichtige Anmerkung zwischendurch:

Ich glaube nicht, dass die messianischen Verheißungen sich mit dem heutigen Staat Israel erfüllen sollen. Israel hat sein Status als Volk Gottes für den Heilsplan Gottes verloren. Die Juden können sich bekehren und Jünger Jesu werden. Aber der Heilsplan mit dem Staat Israel ist vorbei. Die 70 Wochen von Daniel 9 sind vorbei. Die Gnadenzeit für Israel ist verstrichen.

Die Gemeinde Jesu hat diesen Status von Israel übertragen bekommen. Mit der Gemeinde wird sich also das messianische Reich erfüllen.

Offenbarung 10,7 sagt uns, dass alle Worte der Propheten sich erfüllen werden, ja noch mehr, sie werden vollendet werden.

Jesus war vor seinem Tod ganz klar:

*<sup>43</sup> Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird. (Mat 21:43)*

Jesus wird in der Zeit der Siegel und der Posaune eine Nation aus der Gemeinde Laodizea gründen und das messianische Reich aufrichten. Das bezeugen die Propheten der Bibel und Jesus selbst durch diesen Text.

## DAS GEHEIMNIS GOTTES IST DIE BOTSCHAFT VOM KREUZ JESU

Als Zusammenfassung möchten wir folgenden Text betrachten:

<sup>1</sup> Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit **das Geheimnis Gottes zu verkündigen**.

<sup>2</sup> Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als **nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt**. (1. Kor. 2:1-2)

Paulus wusste, dass er nicht in der Zeit lebte, wo Gott das messianische Reich aufrichten würde. Die christliche Botschaft wurde nur auf die Person Jesu Christi und auf die Offenbarung des Wesens Gottes durch das Kreuz zentriert.

Paulus sagt klar: *ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen*.

Die Zeit der Apostel war nicht die Zeit für das Aufrichten des messianischen Reiches, sondern es war die Zeit für das Aufrichten der Gemeinde als Leib Jesu.

Im Zentrum war die Offenbarung der Treue Gottes durch das Leben und den Tod Jesu.

Das Kreuz Jesu steht im Mittelpunkt. Mit der Kreuzigung Jesu offenbart Gott alles, was Er ist, was Er denkt, was Er will; alles, was zu sagen gibt. Das Kreuz ist die Offenbarung der Liebe, die Offenbarung seines Charakters. Mit seinem Tod – genau gesagt mit dieser seiner Art zu sterben, demonstriert Jesus, was es bedeutet im Leid demütig, sanftmütig, geduldig, freundlich, selbstbeherrscht, usw. zu sein und trotz Leid es zu bleiben.

Was Gott ist, wurde durch den Tod Jesu verkündigt. Das Geheimnis Gottes wurde offenbart. Durch das Kreuz – durch diese Offenbarung der Liebe Gottes - sollen alle Menschen zu Gott gezogen werden. Das sind weitere Gründe für den Tod Jesu.

Das Kreuz Jesu stellt die Prioritäten klar.

Wichtiger ist nicht das Reich Gottes auf Erden, sondern die Gesinnung, die in Jesus offenbart wurde, die wir in unseren Alltag nachmachen sollen. Das ganze Neue Testament beschäftigt sich nicht mehr mit dem Reich Gottes auf Erden, sondern mit der Person Jesu, mit seinem Charakter und mit seiner Position im Himmel.

Die christliche Botschaft, wie die Gemeinde sie predigt, ist zentral und wichtig. Es geht dabei um die Bekehrung der Herzen und um die Veränderung des Menschen nach dem Bild Gottes. Sie spricht vom Reich Gottes in unserer Gesinnung. Gottes Reich ist inwendig in uns, sagte Jesus. Diese Gesinnung ist die Voraussetzung für das Reich Gottes.

Die christliche Predigt ist wichtig. Ohne sie können die Christen nicht für das Reich Gottes vorbereitet werden.

Aber die Christen dürfen nicht nur das Neue Testament lesen, sondern alle Prophezeiungen der Bibel berücksichtigen. Alle Worte Gottes bleiben relevant und sind gültig und sollen sich erfüllen. Alles soll vollendet werden.

In meinen Studien habe ich mich auf das konzentriert, was in der christlichen Botschaft außer Acht gelassen wurde und bis jetzt nicht gesehen wird.

Mir war in den Studien wichtig, nur zwei Bereiche zu behandeln. Sie waren notwendig, Erstens, weil man falsch über den Tod Jesu denkt. Ich denke dabei an die Stellvertretung und die falsche Botschaft von der Sühnung der Schuld und Zweitens, weil man das Buch Offenbarung falsch auslegt. Ich denke da an die Auslegung der Siegel und Posaunen und an die Bedeutung des messianischen Reiches in der Endzeit. Diese zwei Punkte sind mein Hauptanliegen in dieser Studienserie, damit wir erkennen können: Jesus will ein messianisches Reich auf Erden vor seiner Wiederkunft aufrichten und damit die Nationen richten. Erst dann wird die Wiederkunft Jesu möglich sein.

Die Predigt vom Kreuz Jesu, von seiner Person und von der Wiederkunft sollen natürlich weiterhin mit Kraft verkündigt werden. Dagegen ist nichts einzuwenden. Sie ist die Voraussetzung für das messianische Reich Jesu auf Erden.

Wir wollen in dieser Studie sehen, wie Jesus überhaupt das messianische Reich mit seiner Gemeinde aufrichten wird.

Das Geheimnis Gottes wird nur durch diese besondere Offenbarung Jesu in seiner Gemeinde vollendet sein können. Und das geschieht durch Jesus in uns.

## **DAS GEHEIMNIS GOTTES IST CHRISTUS IN UNS**

<sup>27</sup> ***Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.*** (Kol 1:27)

Das Geheimnis Gottes ist nicht etwas, was verborgen und geheim ist; etwas, was nur bestimmten Menschen vorenthalten ist; etwas für Eingeweihte.

Das Geheimnis Gottes hat nichts mit dem Okkultismus und mit dem Esoterismus zu tun. Jesus ist das Gegenteil von Satan. Jesus bringt ans Licht, was Satan verborgen halten will.

Das Geheimnis Gottes ist immer eine Offenbarung Gottes.

Paulus schreibt unmissverständlich: *Ihnen wollte Gott zu erkennen geben.*

Die wahre christliche Religion ist auf das Wort Gottes, auf die Offenbarung Gottes durch das Wort gegründet. Alle Menschen sollen von Gott wissen. Alle Nationen sollen erfahren, wie Gott ist und denkt; was Gott tat, tut, tun möchte und tun wird.

Die christliche Religion ist eine persönliche Beziehung zu Gott. In dieser Beziehung möchte sich Gott persönlich durch sein Wort offenbaren.

Paulus bezeichnet diese besondere Beziehung des Menschen zu Jesus mit der Formulierung: Christus in uns.

Diese Beziehung ist das Geschenk Jesu an alle Christen. Sie ist auf die persönlichen Offenbarungen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes gegründet.

Der ganze Epheserbrief von Paulus definiert und beschreibt, was es bedeutet, in Christus zu sein. Die christliche Botschaft wird darin zusammengefasst.

<sup>7</sup> *In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade,* (Eph 1:7)

Dieser Vers allein fasst unsere Studie 1 zusammen. Durch das Blut des Bundes ist die Grundlage der Erlösung gelegt worden, so dass die Vergebung aus Gnade möglich sei. Die Voraussetzung für die Vergebung ist nicht eine Tilgung der Schuld durch einen stellvertretenden Tod, sondern ein Bund Gottes durch das Blut Jesu.

In seiner Einleitung im Epheserbrief beschreibt Paulus, was wir in Jesus haben. Dann wird diese Einleitung im Kapitel 1 mit einem Gebetsanliegen zusammengefasst.

<sup>16</sup> *... und ich gedenke eurer in meinen Gebeten,*

<sup>17</sup> *daß der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst.*

<sup>18</sup> *Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wißt, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen*

<sup>19</sup> und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, **nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.**

<sup>20</sup> Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, (Eph 1:16-20)

Wir werden noch über diesen Text sprechen.

Im Kapitel 2 beschreibt er die Erlösung des Menschen und Christus in der Gemeinde.

Im Kapitel 3 schließt er dann mit folgenden Worten ab:

<sup>3</sup> Denn mir ist durch Offenbarung das Geheimnis zu erkennen gegeben worden - wie ich es oben kurz geschrieben habe;

<sup>4</sup> beim Lesen könnt ihr meine Einsicht in das Geheimnis des Christus merken - (Eph 3:3-4)

Für Paulus ist das, was er im Kapitel 1 und 2 schreibt, eine Zusammenfassung von dem, was das Geheimnis Gottes ist. Diese Betrachtung werden wir nicht tun. Denn es würde den Rahmen dieser Studie sprengen. Aber diese Einsicht über das Geheimnis Gottes nach Epheser 1 und 2 kann jeder Christ bekommen, der vom Geist Gottes erfüllt ist. Er braucht nur im Geist und im Gebet die Schriften lesen und betrachten.

In seinem Gebetsanliegen (siehe oben im Epheser 1,16-20) beschreibt Paulus, was es bedeutet ein Christ zu sein nach der Formel „Christus in uns“.

Ein wahrer Christ hat vom Gott-Vater „den Geist der Weisheit und den Geist der Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst“ bekommen.

Jesus selbst will sich uns offenbaren, uns zeigen, wer Er ist, wie Er ist, was Er tun will.

Das bedeutet „Christus in uns“: Der Messias offenbart sich in uns und durch uns.

Jesus möchte „die Augen unseres Herzens (unseres Denkens) erleuchten“, damit wir Wissende sind, genau gesagt damit wir sehen können, was Gott uns zeigen möchte.

An dieser Stelle muss ich an das Wort Jesu zu seinen Jüngern denken:

<sup>15</sup> Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe. (Joh 15:15).

Christ-sein - Christus in uns - ist auf die persönlichen Offenbarungen Jesu in unserem Geist gegründet. Wir dürfen erfahren, was Jesus ist und was Er tun möchte.

Die vollständige Formulierung als Definition für das Geheimnis Gottes nach Kolosser 1,27 ist „Christus in uns – die Hoffnung der Herrlichkeit.“

In seinem Gebetsanliegen im Epheser 1 spricht Paulus von dieser Hoffnung der Herrlichkeit.

Er bezeichnet zuerst nebenbei den Gott-Vater als „den Vater der Herrlichkeit“.

Dann sagt er weiter:

<sup>18</sup> **Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wißt, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen**

<sup>19</sup> und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, **nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.**

Was dürfen wir wissen? Ja, was sollen wir mit Jesus erfahren?

- 1.) Die Hoffnung unserer Berufung
- 2.) Der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen (also in uns)
- 3.) Die überragende Größe seiner Kraft (*δύναμις* – dunamis, wie Dynamit) an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.

Diese 3 Dinge, die wir gut kennen und erfahren sollen, stehen parallel zueinander.

Jeder dieser 3 Punkte definiert, was die Hoffnung der Herrlichkeit ist. Es hat mit unserer Berufung und unserem Erbe zu tun, aber auch mit der Kraft Jesu in unserem Leben.

Jesus möchte in unserem Leben aber auch durch uns mächtig wirken. Um das zu beschreiben, werden drei verschiedene Worte gebraucht: Kraft, Macht, Stärke.

Dieses Handeln Jesu hat mit der Herrlichkeit unseres Erbes zu tun.

Wir dürfen heute schon die Kraft Gottes erfahren, die nach der Wiederkunft Jesu die neue Erde (unser Erbe) schaffen wird.

Durch die Taufe des Heiligen Geistes hat die Urgemeinde, also Paulus und die Apostel, nur ansatzweise erfahren, was Jesus Christus durch unser Leben tun möchte. Durch die Vollendung des Geheimnisses Gottes, die durch den Spätregen noch in der Endzeit kommen soll, werden wir erfahren, wie mächtig noch Jesus durch uns und seine Gemeinde wirken wird.

In unseren Studien haben wir nur ansatzweise darüber gesprochen. Das messianische Reich Jesu wird weit das übertreffen, was wir in der Prophetie bis jetzt betrachtet haben.

Fassen wir diesen Teil zusammen:

Christus in uns ist die Erfahrung, die jeder Gläubige mit Jesus machen darf.

Jesus selbst und der Heilige Geist wollen sich uns offenbaren und uns in aller Wahrheit führen.

Jesus will durch uns mächtig wirken und sich als Schöpfer in unserer Welt erweisen.

Wir wollen jetzt sehen, was Jesus selbst dazu gesagt hat.

## **CHRISTUS IN UNS – DAS HÖREN DES REDENS JESU IN UNS**

Wir haben gerade gesehen, dass das Geheimnis Gottes durch Offenbarungen Jesu in uns und durch kraftvolle Taten Jesu durch uns vollendet wird.

Wir wollen uns hier in diesem Absatz mit diesen Offenbarungen Jesu in uns beschäftigen. Es hat mit dem Hören des Redens Jesu in uns zu tun.

Zuvor wollen wir aufzeigen, dass es in Griechisch zwei Wörter für das Wort „Wort“ gibt.

λόγος – logos und ῥήμα(τος) – rematos oder rema.

Das Wort logos verweist mehr auf einen Inhalt einer Aussage.

Das Wort rematos ist die Rede, das Reden, das gesprochene Wort. Es verweist vielmehr auf die Art und Weise, wie ein Wort vermittelt wird.

Logos ist die Botschaft des Evangeliums. Rematos ist ein persönliches Wort der Verheißung.

Wir wollen uns jetzt einige Bibelstellen anschauen, wo „Rema“ benutzt wird.

Zuerst einmal ein Wort von Paulus.

*Also kommt der Glaube aus dem Gehörten; das Gehörte (ἀκοή) - akoe – Das Gehörte) aber durch das Wort (ῥήματος – rematos – Das Sprechen, das Reden) Christi. (Röm 10:17 Herder-Übersetzung)*

Was sagt uns Paulus hier: Der Glaube kommt durch das Hören des Redens Jesu in uns. Der Glaube ist immer eine persönliche Beziehung durch eine Begegnung mit dem Wort Gottes. Nicht der Buchstabe der Bibel allein ist dabei entscheidend, sondern die persönlichen Worte Jesu in unserem Geist. Die Auslegung der Worte durch den Heiligen Geist sind genauso wichtig wie durch Exegese erfasste Worte der Schrift.

Ein Beispiel für ein „rematos“ Jesu finden wir in diesem Wort von Paulus:

*Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, daß wir Kinder Gottes sind. (Röm 8:16).*

Der Heilige Geist offenbart sich in uns und gebraucht dabei unseren Geist, der als „Antenne“ in uns für das Reden Jesu fungiert.



Der Geist bezeugt. Anders formuliert: Der Geist spricht zu uns und bestätigt uns durch Worte in unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

Paulus ist klar mit Römer 10,17: Der Glaube an Gott ist eine Beziehung mit Jesus. Er gründet sich aus dem Hören des Sprechens Gottes durch unseren Geist. Nur so werden unser Glaube und das Bibellesen lebendig.

Für Jesus war dieses Sprechen des Vaters in ihm geistliche Nahrung und Brot.

Als er in der Wüste versucht wurde, machte er das klar:

*Es steht geschrieben: «Nicht von Brot allein soll der Mensch leben,*

*sondern von jedem Wort (ῥήμα – rema), das durch den Mund Gottes ausgeht.» (Mat 4:4).*

Hier wird unterstrichen, dass dieses Wort „rema“ „durch den Mund Gottes ausgeht“.

Es ist ein persönliches Wort, ja eine persönliche Offenbarung und Begegnung mit Gott.

Dieses Hören des Redens Gottes in uns ist die Grundlage des Glaubens.

Jesus machte diesbezüglich eine drastische Anmerkung zu den Pharisäern:

*Wer aus Gott ist, hört die Worte (ῥήματα – remata – das Reden der Worte) Gottes.*

*Darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. (Joh 8:47)*

Das Hören der Worte Gottes ist ein Kennzeichen dafür, ob wir aus Gott sind oder nicht.

Ein Mensch kann nur Jesus annehmen und seine Worte aufnehmen, wenn er diese Worte auch von Gott hört.

Durch das Wirken des Heiligen Geistes wird unser Herz für das Hören der Stimme Jesu in uns vorbereitet. Ohne das können wir nicht Gott hören. Der Glaube wird nicht in unserem Herzen entstehen können. Wir müssen aus Gott sein, um Jesus hören zu können.

Wer also die Stimme Jesu nicht hören kann, ist geistlich tot. Es ist wie die Schriftgelehrten zu Zeit Jesu: Sie lesen die Buchstaben der Bibel, aber können die Stimme des Heiligen Geistes nicht hören. Darin lag die ganze Tragödie der Juden. Sind wir als Gemeinde heute besser dran? Ich sehe heute das gleiche geistliche Problem: Wer nicht hört, ist nicht aus Gott.

In diesem Sinne ist diese weitere Aussage Jesu zu verstehen.

*Meine Schafe hören meine Stimme (φωνῆς – phone – Stimme, Sprechen), und ich kenne sie, und sie folgen mir; (Joh 10:27)*

Hier betont Jesus diese persönliche Beziehung, die Er mit uns haben möchte.

*„Ich kenne sie. Sie hören auf meine Stimme und sie folgen mir“*

Das Kennzeichen dieser Beziehung ist das Hören auf das Reden Jesu. Das ist zentral.

Die echte Nachfolge ist darauf gegründet.

Durch das Lesen der Bibel bekommt man Informationen. Das Logos, die Wahrheit, wird mitgeteilt. Aber Jesus will uns mehr beschenken.

Durch das Sprechen Jesu in unserem Geist bekommt man Worte für den Tag;

Verheißungen, Offenbarungen, persönliche Mitteilungen Jesu für unser Leben.

Für diese persönlichen Offenbarungen kündigte Jesus das Wirken des Heiligen Geistes an:

<sup>12</sup> *Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.*

<sup>13</sup> *Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch **in die ganze Wahrheit leiten**; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, **wird er reden**, und **das Kommende wird er euch verkündigen**. (Joh 16:12-13)*

Der Heilige Geist möchte uns die ganze Wahrheit offenbaren, neue Offenbarungen zeigen und die Schrift auslegen. Er wird selbst von Gott-Vater und von Jesus hören, was Er uns offenbaren soll.

Der Heilige Geist will uns sogar die Zukunft offenbaren und die Prophetie auslegen: *das Kommende wird er euch verkündigen.*

In seinen Brief an die Gemeinde gebraucht Johannes den Begriff „Salbung“, um vom Wirken des Heiligen Geistes zu schreiben. Wir lesen:

<sup>27</sup> *Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und **ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt**, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!* (1Joh. 2:27)

Diese Textstelle ist für mich überraschend. Die Verkündigung der Wahrheit geschieht eigentlich durch den Heiligen Geist. Johannes sagt hier, dass die eigentliche Belehrung nicht von der Gemeinde kommt, sondern von der Salbung: *ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre*, weil der Heilige Geist euch selbst belehren möchte.

Wir dürfen also unsere Ohren zu spitzen, um zu hören, was der Heilige Geist uns in unserem Herzen sagen möchte.

Wir dürfen uns also nicht von der Religion bzw. von religiösen Führern abhängig machen. Allein der Heilige Geist im Auftrag Jesu soll der bestimmende Faktor für den Glauben sein.

Schon die Propheten sprachen von dieser Unabhängigkeit von Menschen in der Beziehung zu Gott. Jeremia kündigt den neuen Bund an:

<sup>33</sup> *Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.*

<sup>34</sup> **Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen** von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. (Jeremia 31:33-34).

Erkennen meint eine intime Beziehung mit Gott zu haben. Diese Unabhängigkeit von anderen Menschen bzw. von einer Religion in unserer persönlichen Beziehung zu Gott ist dabei wichtig. Wir sollen direkt von Gott belehrt werden. Auf das kommt es an.

Eigentlich soll der Gottesdienst in der Gemeinde vielmehr einen Austausch ermöglichen über die persönlichen Offenbarungen Jesu, die jeder bekommen sollte.

Durch dieses Reden Jesu wird erst die Einheit der Gemeinde geschaffen. Jesus sagt: *Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muß ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und **es wird eine Herde, ein Hirte sein**.* (Joh 10:16)

Ich warte sehnsüchtig auf diese Offenbarung Jesu in uns in der ganzen Gemeinde. Es kommt die Zeit, wo die Gemeinde endlich in der Lage sein wird, auf Jesus hören zu können. Dann wird endlich die Einheit im Geist geschaffen werden. Es wird z.B. eine Einheit in der Auslegung der Offenbarung geben, weil uns der Heilige Geist belehren und uns offenbaren wird, wie wir die Bibel richtig verstehen sollen.

Durch das Reden Jesu in uns darf die christliche Tradition – unsere liebgewordene Auslegung der Bibel – zur Seite geschoben werden, um frische Gedanken durch den Heiligen Geist erhalten zu können. Dabei denke ich an das Wort Jesu in der Bergpredigt: *„Ihr habt gehört das und jenes; ICH aber, ich sage euch“*. Auf das Wort Jesu kommt es an.

Vergessen wir nicht, wie Paulus die Kinder Gottes definiert hat:

*Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.* (Röm 8:14)

Das Kennzeichen des Christens besteht darin, dass er vom Heiligen Geist geführt wird.

Und das geschieht durch das Hören auf die Anweisungen des Geistes.

Schon Jesaja sprach von dieser Führung Gottes in unserem Leben:

<sup>21</sup> *Und wenn ihr zur Rechten oder wenn ihr zur Linken abbiegt, werden deine Ohren ein Wort hinter dir her hören: Dies ist der Weg, den geht!* (Jesaja 30:21)

Der König David gab uns ein wunderbares Beispiel: Er befragte alles Gott. Gott gab ihm dann klare Anweisungen. Er wußte, was er dann tun sollte.

So auch im Neuen Testament:

Die Apostelgeschichte erzählt uns, wie der Heilige Geist sprach und alles führte.

„**Der Geist aber sprach** zu Philippus: *Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an!*“ (Apg 8,29).

<sup>19</sup> *Während aber Petrus über die Erscheinung nachsann, **sprach der Geist zu ihm**: Siehe, drei Männer suchen dich.*

<sup>20</sup> *Steh aber auf, geh hinab und zieh mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe!* (Apostelgeschichte 10:19-20)

<sup>2</sup> *Während sie aber dem Herrn dienten und **fasteten**, **sprach der Heilige Geist**: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe!* (Apostelgeschichte 13:2)

Diese drei Bibelstellen zeigen uns, dass der Heilige Geist sehr wohl eine eigenständige Person in der Trinität ist. Er spricht zu den Christen und leitet sie. Er offenbart das Zukünftige. Die Gemeinde wird so durch die geistlichen Gaben bereichert.

PS: Der letzte Text spricht vom Fasten. Wenn unser Geist zu schwer belegt ist, kann das fasten eine Hilfe sein, um frei zu werden und in der Lage zu sein, die Stimme Jesu zu hören. Fasten hilft beim Beten. Fasten macht frei, um auf Jesu Stimme zu hören.

Die geistlichen Gaben in der Gemeinde sind eigentlich Offenbarungen und Taten des Heiligen Geistes durch uns.

<sup>7</sup> **Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.**

<sup>8</sup> *Denn dem einen wird durch den Geist das Wort (hier LOGOS) der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort (Logos) der Erkenntnis nach demselben Geist;*

<sup>9</sup> *einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist,*

<sup>10</sup> *einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Weissagung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen verschiedene Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen. (1. Kor. 12:7-10)*

Der Heiligen Geist zeigt sich in der Gemeinde durch diverse Handlungen (Offenbarungen) bei jedem Gläubigen. Diese Offenbarungen geschehen dadurch, dass Worte (Logos) – also Wahrheiten – eingegeben werden. Es sind dabei Worte der Weisheit und Worte der Erkenntnis; es sind Weissagungen; aber auch Handlungen wie Heilungen und Wunderwirkungen.

Geistliche Gaben sind also Handlungen des Heiligen Geistes (keine besonderen Gaben aus unserem eigenen Wirken, so wie es leider gelehrt wird): Der Heilige Geist spricht und gibt uns so Worte. Er bewirkt Heilungen und Wunder. Er gibt Sprachen ein und zeigt, was Wahrheit ist bei den Unterscheidungen der Geister. Er ermutigt und schenkt Glauben.

Das alles – das Reden Jesu sowie diese Handlungen (Offenbarungen) des Heiligen Geistes, zeigt uns, was Christus in uns praktisch bedeutet. In der Zeit der Posaunen bei der 7. Siegel wird das alles noch durch die Gemeinde vollendet werden. Gott wird das messianische Reich Jesu aufrichten. Dann wird Jesus durch seine Gemeinde auf dieser Erde sogar herrschen können und so das Reich Satans richten und zum Fall bringen (siehe unsere Studien über die Offenbarung).

Für mich sind viele Worte Jesu (und Worte Gottes in der Bibel) leider noch prophetische Aussage, weil viele Worte erst in Zukunft – in der Zeit des Spätregens bzw. in der Zeit der 7

Siegel der Offenbarung - vollendet werden. Was wir jetzt im Kleinen erfahren dürfen, wird noch ein viel größeres Ausmaß bekommen.

Ja, das „Christus in uns“ wird sogar vollendet werden.

Es kommt eine Zeit, wo die Gemeinde die Stimme Jesu hören wird und z.B. von Jesus persönlich eine Auslegung der Offenbarung bekommen wird. Es wird zu einer Einheit im Verstehen der Prophetie kommen, nämlich durch das Reden und die Offenbarungen Jesu. *sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein.*

Wir werden erfahren, was Jesus noch vor seiner Wiederkunft alles tun möchte, was Er durch mein und durch Dein Leben bewirken möchte.

Ohne diese persönliche Führung Gottes kann die Gemeinde nicht die Endzeit überleben.

Die Gemeinde wird wirklich den Geist der Weissagung bekommen, also nicht nur durch eine Person wie Ellen White.

Messianische Verheißungen werden offenbart werden und wir werden das Wirken Jesu in dieser Welt nachvollziehen können.

*Und danach wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen. (Joel 3:1).*

Heute im Kleinen will sich Jesus schon persönlich offenbaren und unsere Herzen mit seinem Wort aus der Bibel und aus dem Geist berühren. Es kommt die Zeit, wo „das Geheimnis Gottes – Christus in uns“ vollendet wird. Wir werden das prophetische Wort persönlich erfahren.

Ja, die Gemeinde wird sogar ein Volk von Propheten sein. Gott wird sich durch Träume und Gesichte offenbaren und so seine Gemeinde so führen.

Eine weitere messianische Verheißung, die sich im Zusammenhang mit dem Hören auf das Reden Jesu erfüllen wird, finden wir in Micha 4 (und in Jesaja 2)

*Und am Ende der Tage wird es geschehen, da wird der Berg des Hauses des HERRN feststehen als Haupt der Berge, und erhaben wird er sein über die Hügel. Und Völker werden zu ihm strömen, <sup>2</sup> und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt, laßt uns hinaufziehen zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs, daß er uns aufgrund seiner Wege belehre! Und wir wollen auf seinen Pfaden gehen. Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem. (Micha 4:1-2)*

Diese Prophetie hätte sich durch Israel - durch das messianische Reich - erfüllen können.

Sie wird sich in unserer Zeit durch die Gemeinde vollendet werden.

Von der Gemeinde „*wird Weisung und das Wort Gottes ausgehen*“. Jesus selbst wird uns durch seinen Geist „*die Wege belehren*“. Alle Völker werden auch davon profitieren können.

Wir werden Zeuge Jesu sein; Zeuge vom Reden Jesu in uns und vom Wirken Jesu durch uns. Das Wort der Bibel wird lebendig werden und die Prophezeiungen sich dadurch erfüllen.

Das Hören des Redens Jesu in uns ist auch die Grundlage für unsere Erfahrungen mit Gott.

*Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte (ρήματα – remata – das Reden, die ausgesprochenen Worte Jesu) in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. (Joh 15:7).*

Christus in uns - in Christus bleiben - geschieht laut dieser Aussage Jesu, wenn wir von Jesus persönliche Worte und Verheißungen bekommen, die Er auch erfüllen möchte.

Die Worte Jesu (remata), die wir durch sein Reden in unserem Geist bekommen haben, sind das, was wir benötigen, um in Christus zu bleiben.

Wahre Heiligung, Abkehr von der Sünde, ja Vollkommenheit in Jesus geschieht durch das Hören und Befolgen der Anweisungen Jesu in unserem Geist.

Wenn wir das erfahren und tun, was Jesus uns sagt, kann sich auch diese machtvolle Verheißung erfüllen: *so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen*

Durch das persönliche Reden Jesu werden wir auch die Anliegen des Vaters kennen lernen und auch dann in diesem Sinne beten können.

Wir sehen: Alles hängt von diesem Hören der gesprochenen Worte Jesu ab. So werden wir auch ohne Unterlaß beten. Wir werden ständig im Gespräch mit Jesus sein. Eine innige Freundschaft wird entstehen. Wir werden dann erfahren, was Jesus auch durch uns erfüllen möchte. So werden wir für die Zeit der Vollendung vorbereitet sein.

## CHRISTUS IN UNS – DAS WIRKEN JESU WIEDERHOLT SICH DURCH UNS

Johannes schrieb an die Gemeinde:

*Wer sagt, daß er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt ist.*

(1. Joh. 2:6)

Die Latte ist hoch. Wir sollen so wie Jesus wandeln. Wie kann das aber geschehen?

Wenn wir das „Christus in uns“ tiefer erfassen wollen, sollen wir das Leben und Wirken Jesu studieren. Denn Jesus hat uns mit seinem Leben ein Beispiel gegeben und dadurch offenbart, was es bedeutet, „im Vater zu sein“ und dadurch für uns „in Christus zu sein“. Wie Gott-Vater in Jesus war, so möchte heute Jesus in uns sein und wirken.

Ich bin überzeugt, dass darin die tiefe Bedeutung der Menschwerdung Jesu liegt. Jesus ist komplett Mensch geworden, um uns zu offenbaren und zu demonstrieren, was es bedeutet in Christus (bzw. im Fall Jesu - im Vater) zu sein. In unserer Studie 2 hatten wir gesehen, dass Jesus einen menschlichen Leib anzog, um einen lebendig machenden Geist zu werden.

Das Ziel der Menschwerdung Jesu war die Vorbereitung des Wirkens Jesu durch seine Gemeinde. Das Wirken Jesu soll sich durch uns wiederholen und fortgesetzt werden, ja sogar vollendet werden.

Lass uns lesen, was Jesus uns gesagt hat:

<sup>10</sup> *Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; **der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.***

<sup>11</sup> *Glaubt mir, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen!*

<sup>12</sup> *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.***

<sup>13</sup> *Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.*

<sup>14</sup> ***Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.***

(Joh 14:10-14)

Jesus kündigt uns an, dass wir durch ihn ähnliche und größere Werke tun werden. Das Wirken Jesu soll sich durch die Gemeinde wiederholen und ein größeres Ausmaß in dieser Welt erreichen. Wir werden die Werke tun, die Jesus getan hat und noch größere.

In dieser Textstelle in Joh.14: 10-14 beschreibt uns Jesus, was es bedeutet, in Christus zu sein. Er tut das, indem er über seine Beziehung zum Gott-Vater spricht.

Dabei sagt er, dass sein Vater in ihm ist, so wie er auch in uns sein möchte.

Dann sagt er uns, wie sich das praktisch zeigt.

Jesus erklärte: *der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.*

Mit anderen Worten: Alles, was Jesus als Mensch tat, war eigentlich Werke des Vaters in ihm und durch ihn. Genau das möchte Jesus in uns auch wiederholen und gleich machen.

Jesus möchte in uns sein. Das heißt praktisch, dass Er seine Werke durch uns vollbringen möchte. Jesus will nicht nur uns erklären, was Er tun will. Er will es auch durch uns tun.

*Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.*

Wir dürfen zu Jesus im Gebet kommen und ihn bitten, was Er uns gesagt und offenbart hat.

Das bedeutet in seinem Namen zu bitten, nämlich nach seinem Plan und Willen beten, den Er uns zuvor offenbart hat.

Er wird es auch dann tun – zu seiner Zeit.

## GOTT-VATER IN JESUS WIEDERHOLT SICH DURCH CHRISTUS IN UNS.

Wir wollen weitere Aussagen Jesu über das Wirken des Vaters in seinem Wirken betrachten.

*Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke. (Joh 14:10)*

Jesu hat von seinem Vater erfahren und gehört, was Er predigen sollte. Darin ist Jesus unser Vorbild geworden. Das geschah nicht, weil Er Gott war, sondern als er ein vollkommener Mensch war, um ein Beispiel für uns zu werden.

Jesu hat uns erklärt:

<sup>19</sup> *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.***

<sup>20</sup> *Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; (Joh 5:19-20)*

Genauso sagt uns Jesus: *Ohne mich könnt ihr nichts tun (Joh. 15,5).*

Jesu stellt uns auf seine Stufe. Wie Jesu können wir nichts von uns selbst tun.

Wir dürfen, wie Er das Wirken des Vaters sah und erlebte, auch das Wirken Jesu erfahren.

Wir dürfen durch die persönlichen Offenbarungen Jesu hören und Bescheid wissen, was Jesu tun möchte. Ja noch mehr, wir dürfen miterleben, was Er durch unser Leben tun will.

Was Jesu tun wird, das werden wir ebenso auch es tun.

Wir werden also ähnliche und sogar größere Werke tun, als das, was der Vater im Wirken Jesu tat. Das ist eine Verheißung durch Jesu selbst.

Jesu war sich bewusst:

<sup>30</sup> ***Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.*** (Joh 5:30)

Jesu war auf den Willen von Gott-Vater zentriert.

Der Schlüssel in seinem Leben war seine Fähigkeit, den Vater zu hören und zu sehen.

Genau diese Möglichkeit will uns der Heilige Geist schenken.

Jesu wurde Mensch, um das zu ermöglichen.

Genauso wie bei Jesu ist der Schlüssel zur Vollendung von unserem „Christus in uns“, die geschenkte Fähigkeit, auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören und Jesu Wirken zu sehen.

In unserem Glaubensleben ist das Richten, um den Willen Gottes zu erkennen und zu tun, ganz entscheidend. Durch die Schrift lernen wir die Wahrheit und die Gebote Gottes.

Um den Willen Gottes auszuleben, müssen wir zwischen Gut und Böse unterscheiden – also richten - und das Richtige entscheiden. Das geschieht durch das Hören auf Jesu.

Vergessen wir nicht, was das erste Gebot Gottes ist: „*Höre, Israel*“ (5. Mose 6,4).

Ich lade den Leser mit einer Konkordanz die Bibelstellen zu lesen, wo über das Hören Gottes steht. Das Hören der Worte Gottes ist die Grundlage des Glaubens.

## WARUM KANN GOTT DAS MESSIANISCHE REICH NICHT AUFRICHTEN?

Wir wollen hier kurz das zusammenfassen, was wir in der Studie 3 gesehen haben. Das Thema war der eigentliche Plan Gottes – das messianische Reich.

Das Hören auf Gott ist die Voraussetzung für die Erfüllung der messianischen Verheißungen. *Und es wird geschehen, wenn du **der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorchst**, daß du darauf achtest, all seine Gebote zu tun, die ich dir heute befehle, dann wird der HERR, dein Gott, dich als höchste über alle Nationen der Erde stellen.*

<sup>2</sup> *Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du **der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst**.*  
(5. Mo. 28:1-2)

Das messianische Reich hätte 539 v. Chr. mit Serubbabel aufgerichtet werden können. Gott gab eine Voraussetzung dafür:

*Und das wird geschehen, wenn ihr aufmerksam auf die Stimme des Herrn, eures Gottes, hören werdet.* (Zacharja 6:15)

Leider hat sich das bis jetzt nicht erfüllen können.

Über die Zeit Serubbabels lesen wir ein Kapitel weiter in Zacharja:

<sup>9</sup> *So spricht der Herr der Heerscharen: Fällt zuverlässigen Rechtsspruch und erweist Güte und Barmherzigkeit einer dem anderen!*

<sup>10</sup> *Und bedrückt nicht die Witwe und die Waise, den Fremden und den Elenden! Und ersinnt nicht gegeneinander Unglück in euren Herzen!*

<sup>11</sup> *Aber **sie weigerten sich aufzumerken** und zuckten widerspenstig die Schulter und **machten ihre Ohren schwerhörig, um nicht zu hören**.*

<sup>12</sup> *Und **sie machten ihr Herz zu Diamant, um die Weisung nicht zu hören, noch die Worte, die der HERR der Heerscharen durch seinen Geist sandte durch die früheren Propheten**; so kam ein großer Zorn auf beim Herrn der Heerscharen.*

<sup>13</sup> *Und es geschah: Wie er gerufen und sie nicht gehört hatten, so werden sie rufen, und ich werde nicht hören, spricht der Herr der Heerscharen.*

<sup>14</sup> *Und ich verwehte sie über all die Nationen hin, die sie nicht kannten, und **das Land wurde hinter ihnen verödet**, so daß niemand hindurchzieht und zurückkommt. Und sie machten ein kostbares Land zur schaurigen Öde.*

(Zacharja 7:9-14)

Statt wieder ein Garten Eden für Israel zu erschaffen, wurde das Land verödet. Der Grund lag darin, dass die Weisungen Gottes durch die Propheten nicht gehört wurde. Gott wollte seinen eigentlichen Plan mit Israel erfüllen. Aber er konnte es nicht, weil Gottes Volk nicht hören wollte und konnte.

Hier auch im negativen Sinne steht das Hören im Mittelpunkt.

Zur Zeit Jesu waren die religiösen Leiter unfähig, auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören. Ihre Herzen waren so verhärtet, dass sie Jesus verworfen und ihn sogar getötet haben. Der Tod Jesu ist eine Tragödie in der Heilsgeschichte.

Obwohl der Messias unter ihnen war, konnte Gott das messianische Reich nicht aufrichten. Dank sei Jesus, dass Er uns treu bis zum Tod am Kreuz blieb.

Dank dieser Treue Jesu kann Gott eines Tages doch das messianische Reich mit Jesus durch seine Gemeinde aufrichten.

Heute wartet Gott immer noch auf sein Volk. Gott will seinen Plan endlich doch erfüllen. Der Heilige Geist möchte uns für das letzte Wirken Jesu vorbereiten.

Wenn wir von Gott sind, werden wir auch die Worte Jesu hören können. Das hat Jesus uns gesagt. Dann wird Gott uns leiten können und sein Werk vollenden. Er wird das messianische Reich Jesu aufrichten, damit Jesus wiederkommen kann.



## SCHLUSSGEDANKEN: DIE VOLLENDUNG FÜHRT AUCH ZUR VOLLKOMMENHEIT DER 144.000

Die Vollendung des Geheimnisses Gottes – also von Christus in uns – hat ein Ziel mit der Gemeinde: Die Sünde muss und wird überwunden werden. Nur so kann der Kopf der Schlange zertreten werden und Gott durch sein Volk gerechtfertigt werden.

Wir wollen hier kurz sehen, wie die 144.000 in der Offenbarung beschrieben werden. In Offb.7 werden sie versiegelt. Über ihre Erfahrung auf Erden in der Zeit der Posaunen lesen wir über sie:

<sup>13</sup> Und einer von den Ältesten begann und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind - wer sind sie, und woher sind sie gekommen?

<sup>14</sup> Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und **sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.**

<sup>15</sup> Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen.

<sup>16</sup> **Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird die Sonne auf sie fallen noch irgendeine Glut;**

<sup>17</sup> denn **das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.**

(Offb. 7:13-17)

Jesus das Lamm wird die 144.000 leiten, sie hüten und sie von schmerzlichen Erfahrungen bewahren. Das ist eine wunderbare Verheißung für die Endzeit.

Ich verweise den Leser zu meinen Studien 4+5+6 über die Offenbarung.

Bei der Versiegelung ist die schlimme Zeit – die Zeit der 6 Siegel – vorbei. Die 144.000 sind „aus der großen Bedrängnis“ hindurch gegangen und unter den Schutz Gottes gestellt worden. „Gott wischt jede Träne von ihren Augen ab.“

Das Böse wird toben. Babylon wird von den Plagen getroffen werden. Die 144.000 werden davon geschützt sein. Die messianischen Verheißungen werden sich sichtbar erfüllen. Gottes Volk wird die Demonstration der Liebe und der Gerechtigkeit Gottes sein.

Um versiegelt und unter den Schutz Gottes gestellt werden zu können, haben die 144.000 etwas machen müssen: **sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.**

Hier ist der Mensch und Jesus am Wirken. Der Mensch soll sein Gewand waschen. Er soll aktiv gegen die Sünde handeln. Der Mensch muß mit dem Sündigen aufhören. Das Gewand wird aber allein durch Jesus weiß – im Blut des Lammes, im Bund Gottes und durch die Erfüllung der Verheißungen Gottes.

Das Blut Jesu steht für die Treue Gottes zu seinem Wort. Jesus, der bis zum Tod treu war, hat mit seinem Blut bewiesen, dass Gott wirklich jedes Wort erfüllen möchte, das er je ausgesprochen hat.

Darum dürfen wir gewiss sein, dass Gott alle Worte der Propheten auch erfüllen wird.

Die Verheißungen des messianischen Reiches wird mit der Gemeinde Realität werden.

In der Mitte des Buches Offenbarung lesen wir ein weiteres Wort über die 144.000. Es ist interessant, dass dieses Wort direkt nach Offenbarung 13 steht. Wir kennen dieses Kapitel mit den zwei Tieren, mit dem Malzeichen *daß niemand kaufen oder verkaufen kann* (Offb 13:17).

Offenbarung 14 setzt da fort und zeigt die 144.000 beim Lamm.

*Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen. (Offb. 14:1)*

Die 144.000 sind versiegelt und stehen unter den Schutz Gottes und tragen den Namen Jesu und des Vaters. Der Name in der Bibel steht für die Persönlichkeit, für den Charakter der Person. Die 144.000 tragen den Charakter Jesu „an ihren Stirnen“, also in ihrem Denken. Sie sind demütig und sanftmütig wie Jesus ist. Die Frucht des Geistes laut Galater 5,22 ist sichtbar geworden.

Wir lesen weiter im Vers 4 und 5:

<sup>4</sup> *Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; **diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht.** Diese sind aus den Menschen als Erstlingsfrucht für Gott und das Lamm erkaufte worden.*

<sup>5</sup> *Und in ihrem Mund wurde kein Falsch (keine Lüge) gefunden; **sie sind untadelig.** (Offb.14:4-5)*

Hier finden wir wieder das Kennzeichen der Kinder Gottes: Sie werden vom Geist geleitet. Die 144.000 folgen dem Lamm, wohin es auch geht. Sie folgen der Stimme Jesu. Sie hören und bekommen persönliche Anweisungen. Sie erkennen, wohin Jesus geht und was Er tut. Sie tun die Werke, die durch Jesus getan werden.

Die Vollendung des Geheimnisses Gottes – also von Christus in den 144.000 – zeigt sich darin, dass die Gemeinde untadelig geworden ist. Der Vers spricht darüber, dass die Lüge ein Ende gefunden hat.

Was für ein Kontrast mit der Gemeinde Laodizea!

Die Gemeinde erfüllt keine Programme mehr. Sie ist keine Institution. Sie erfüllt die Werke, die durch Jesus vollbracht werden.

Die Gemeinde lebt keine Lüge mehr aus. Der Schein der Frömmigkeit wird durch das echte Wirken Jesu, wie wir es in dieser Studie gesehen haben, abgelegt werden können.

Durch das Befolgen Jesu wird die Gemeinde zur Vollkommenheit gelangen können.

Das alles und mehr wird geschehen, wenn Jesus damit beginnen wird, das Buch mit den sieben Siegeln zu öffnen. Siehe die Studien 4+5+6. Es gibt ein Beginn des besonderen Wirkens Jesu in der Endzeit. Es liegt leider noch in der Zukunft.

Das, was wir hier gesehen haben, wird sich erfüllen: Wir werden intensiv Jesu Stimme hören und die Taten Jesu werden sich durch uns wiederholen und vollendet werden.

So wird Jesus durch sein Volk auf Erden regieren können.

So wird Jesus das Böse in dieser Welt richten können.

Wenn wir in Offenbarung 14 weiterlesen, erfahren wir von den drei Engelsbotschaften.

Diese Botschaft wird durch diese 144.000 verkündigt werden. Erst bei der Vollendung der 144.000 kann und wird sie auch richtig weiter gegeben werden.

So wird das Werk Jesu vollendet werden. Jesus wird dann wiederkommen können.

Maranatha!